



INFORMATION

Lehrveranstaltungen



GESCHICHTE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2008



Inhaltsverzeichnis

Geschichte

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars.....4

Einführung in das Studium der Neuesten Zeit.....	4
Florenz im Zeitalter der Medici. Geschichte, Politik und Kultur im 15. Jahrhundert	5
"Er ist die Sonn", sie ist der Mond". Gesellschaft und Staat in der Frühen Neuzeit.....	6
Historienmalerei. Geschichte als Bild.....	7
Migration und Moderne. Eine Einführung in die Geschichte europäischer Wanderbewegungen (17. - 20. Jahrhundert).....	8
Die spätmittelalterliche Eidgenossenschaft und die patriotischen Mittelalterinszenierungen des 19. und 20. Jahrhunderts.....	9
Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium.....	10
Antikriegsfilme. Kontexte, Motive und Interpretationen	11
The Spy. Communicating the Secret in Late Medieval and Renaissance Europe	12
Kunstkammer, Bühne, Bibliothek. Geschichte und Theorie des Sammelns im 17. und 18. Jahrhundert.....	13
Im Blick des Fremden. Aussereuropäische Reiseberichte über Europa im Vergleich mit der europäischen Sicht auf ferne Länder.....	14
"Die Welt im Kopf": Imagination als Thema der Kulturwissenschaften.....	15
Familie, Verwandtschaft, Geschlecht - die neue familienhistorische Forschung auf dem Prüfstand.....	16
Macht und Architektur im faschistischen Italien	17
Schreibwerkstatt: Was ist ein guter wissenschaftlicher Text?.....	18
Filmquellen zur Schweiz im 2. Weltkrieg.....	19
Forschungskolloquium zur Geschichte der Vormoderne	20
Forschungskolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.....	21

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen22

Reformation und Konfessionskirchen in der Frühen Neuzeit.....	22
Theodosius Florentini (1808-1865): Kampf - Inspiration - Utopie Vorlesungsreihe zum 200. Geburtstag, gemeinsam veranstaltet mit der Schweizer Kapuzinerprovinz und den Kongregationen der Schwestern von Menzingen und Ingenbohl.....	23
Demokratietheorien.....	24
Europäische Verfassungsgeschichte: von der Magna Charta bis zur Verfassung Europas.....	25
Geschichte der Ethnologie.....	26
Geschichte der Soziologie II	27
Wissenschaftliche Literatur recherchieren und verwalten: Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, elektronische Zeitschriften und Literaturverwaltungsprogramme.....	28
Theorien der Weltgesellschaft.....	29
Max Weber als Theoretiker der Moderne.....	30
Politische Karikatur. Zur Geschichte eines visuellen Kampfmittels.....	31
Schweizer Innenpolitik - Die öffentliche Verwaltung.....	32
Theorien der Kultur	33
Geschichte der Juden in Nordamerika 1650-2000.....	34
Staatszerfall und Bürgerkrieg.....	35
Theorien der modernen Gesellschaft.....	36
Reformatorsche Schlüsseltexte.....	37

Geschichte

Lehrveranstaltungen des Historischen Seminars

Einführung in das Studium der Neuesten Zeit

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Aram Mattioli		
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2008	LOE, U 0.05	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor		
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung		
<i>Inhalt:</i>	Diese Einführung ist als methodologische Grundlagenreflexion konzipiert. Sie soll erste Antworten darauf geben, was Geschichte ist, was sie zu leisten imstande ist und wie die Disziplin zu Beginn des 21. Jahrhunderts sinnvoll betrieben werden kann. Die Vorlesung wird nicht nur einige Kernfragen des historischen Metiers thematisieren, sondern in ihrem zweiten Teil auch einige gegenwärtig prominent vertretene Zugänge zur Neuesten Geschichte vorstellen. Das genaue Programm wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.		
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden		
<i>Sprache:</i>	Deutsch		
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2		

Literatur

- Marc Bloch, Apologie der Geschichte oder der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002.
- Lutz Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003.

Florenz im Zeitalter der Medici. Geschichte, Politik und Kultur im 15. Jahrhundert

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart	
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 16.09.2008	LOE, U 1.02
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	<p>Seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert prägten die Medici die Geschehnisse von Florenz. Mit der Gründung eines Bankhauses im Jahr 1397 legte Giovanni di Bicci (1360-1429) das Fundament, auf dem der Aufstieg der Familie fußte. Mit dem ökonomischen Erfolg der Bank gewannen die Medici aber auch vermehrt an politischem Einfluss, den die Familia kontinuierlich ausweiten sollte, bis hin zur „Krypto-Signorie“ Cosimo und Lorenzo de' Medicis. Der politische Erfolg war derart, dass selbst der Niedergang des Bankhauses (1492) mehr als aufgewogen werden konnte und ein Angehöriger der Familie als Leo X. 1513 den Papstthron bestieg.</p> <p>Doch die Medici etablierten sich seit der Mitte des 15. Jahrhunderts nicht nur politisch, sondern beförderten als Mäzene und Auftraggeber die künstlerisch-kulturelle Entwicklung von Florenz entscheidend. In Palast- und Sakralbauten, Malerei und Skulptur investierten die Medici gleichermaßen wie in die Bildung herausragender Sammlungen und die Institutionalisierung gelehrter Zirkel in Schulen und Akademien. In <i>Lorenzo il Magnifico</i> (1449-1492), selbst ein hervorragender Dichter und Autor, sah die Forschung lange Zeit das Modell eines Renaissancefürsten verwirklicht. Diese kulturelle Blüte, für welche seit dem 19. Jahrhundert der Begriff der Renaissance üblich geworden ist, bleibt somit bis heute untrennbar mit Florenz verbunden.</p> <p>In der Vorlesung sollen die Zusammenhänge und Interdependenzen, die zwischen der Geschichte der Stadt Florenz, dem politischen Aufstieg der Familie der Medici sowie der kulturellen Blüte der Renaissance bestehen, in den Blick genommen werden.</p>	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

- Gene Brucker, Florenz in der Renaissance. Stadt, Gesellschaft, Kultur (Aus dem Amerikanischen von Claudia Preuschoft), Reinbek bei Hamburg 1990.

"Er ist die Sonn', sie ist der Mond". Gesellschaft und Staat in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu	
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008	LOE, U 1.02
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	Die Beziehung zwischen Eheleuten als Verhältnis von himmlischen Gestirnen? Eine deutsche Historikerin nimmt dieses Sonne-Mond-Bild aus einem frühneuzeitlichen "Ehezuchtbüchlein" auf und stellt die Frage, inwieweit die damit indizierte Differenz zwischen den Geschlechtern auf Hierarchie oder Gleichwertigkeit deutet. Ähnliche Fragen lassen sich an verschiedene Soziabilitätsformen im Umkreis von Familie, Verwandtschaft und Nachbarschaft richten. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die strukturellen Wandlungsprozesse und das Beziehungshandeln in diesem später als "privat" bezeichneten Gesellschaftsbereich. Durch die Gender Studies und die anthropologisch inspirierte Geschichtsforschung hat er in den letzten Jahrzehnten viel Interesse auf sich gezogen; durch das Vorherrschen dynastischer Organisationsweisen berührt er in der Periode aber auch Aspekte der Staatlichkeit. Die Vorlesung ist Teil eines mehrjährigen Zyklus, der eine problemorientierte Übersicht zur Geschichte der Frühen Neuzeit vermittelt. Die Teile des Zyklus sind in sich geschlossen und können auch einzeln belegt werden	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

- Heide Wunder: *"Er ist die Sonn', sie ist der Mond". Frauen in der Frühen Neuzeit*, München 1992.
- Richard van Dülmen: *Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Bd. 1: Das Haus und seine Menschen*, München 2005 (4. Aufl.).

Historienmalerei. Geschichte als Bild

Dozent/in:	PD Dr. Peter Geimer	
Termine:	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 17.09.2008	LOE, U 0.04
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	Die Vorlesung gibt einen Überblick über Geschichte und Theorie des Historienbildes. Die untersuchten Gemälde (u.a. David, Manet, Hodler, Bourbaki-Panorama Luzern) sollen nach ihren narrativen, medialen und ästhetischen Qualitäten befragt, also nicht als bloße Illustrationen historischer Ereignisse betrachtet werden. Es geht deshalb weniger um die Frage, welche Detailinformation die Geschichtswissenschaft Gemälden der Vergangenheit entnehmen kann (wie sah der Grindelwaldgletscher 1753 aus? seit wann trug man in Augsburg Kniestrümpfe?) sondern um die Art und Weise, in der die Bilder Geschichte und Geschichtlichkeit selbst zum Thema machen. Sind Bilder überhaupt „historische Quellen“ (P. Burke)? Wodurch unterscheiden sie sich von Schriftdokumenten? Mit welchen Mittel hat die Malerei der Moderne gerade auch die Grenzen der Sichtbarmachung von Geschichte demonstriert? Die Vorlesung konzentriert sich auf die Zeit vom achtzehnten bis zum frühen zwanzigsten Jahrhundert und endet mit einem Ausblick auf die Medien Fotografie und Film, deren Wahrheitsanspruch die Historienmalerei noch einmal vor ganz neue Herausforderungen stellte.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2	

Literatur

- *Historienmalerei* (= Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 1) hg. v. Thomas Gaetgens u. Uwe Fleckner, Berlin 1996.
- Peter Burke, *Augenzeugenschaft. Bilder als historische Quellen*, Berlin 2003.
- Francis Haskell, *Die Geschichte und ihre Bilder*, München 1995.

Migration und Moderne. Eine Einführung in die Geschichte europäischer Wanderbewegungen (17. - 20. Jahrhundert)

Dozent/in:	PD Dr. Rolf Wörsdörfer
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2008 HK, Heke
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Die neuere Migrationsforschung hat festgestellt, dass Wanderbewegungen Teil der <i>Conditio humana</i> sind. Seit es Menschen gibt, blieb immer ein Teil von ihnen darauf angewiesen, zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts eine oft beschwerliche und risikoreiche Wanderung anzutreten. Dies änderte sich auch im hier zu behandelnden Zeitraum nicht. Im Gegenteil: In der frühen Neuzeit war die Händler- und Handwerkermigration zusammen mit den Wanderungen der Glaubensflüchtlinge („konfessionelle Migration“) bisweilen unmittelbarer Vorläufer eines Geschehens, das uns dann im 19. und 20. Jahrhundert als agrarische und industrielle Massenmigration gegenübertritt.</p> <p>Die Vorlesung behandelt die Grundzüge des Wandergeschehens im Europa der Neuzeit, die Binnen- und Saisonwanderungen ebenso wie die transalpine und die transatlantische Migration, so weit letztere von europäischen Häfen ausging. Erstmals wird konsequent mit der Analysekatgorie der Moderne gearbeitet. Sie soll helfen, die Wechselbeziehungen und Interdependenzen zwischen dem Migrationsgeschehen und dem sozio-ökonomischen Wandel zu beleuchten. Die Untersuchung anonymer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse steht dabei gleichberechtigt neben dem Interesse für die Figur des Migranten und der Migrantin, für deren Bewusstseins- und Lebensformen, das Vereinswesen und die Festkultur, die Arbeitskämpfe, für unterschiedliche Wege der Selbstbehauptung und Integration, der internationalen Solidarität, der erzwungenen oder freiwilligen Assimilation.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Unbenotete Prüfung / 2
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Jan Lucassen, Leo Lucassen (Hg.), Migration, Migration History, History. Old Paradigms and New Perspectives, Bern, Berlin u.a. 1997.
- Piero Bevilacqua, Andreina De Clementi, Emilio Franzina (Hg.), Storia dell'emigrazione italiana, 2 Bände, Roma 2001/02.
- Klaus J. Bade, Pieter C. Emmer, Leo Lucassen, Jochen Oltmer (Hg.), Enzyklopädie Migration in Europa vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München/Paderborn 2007.

Die spätmittelalterliche Eidgenossenschaft und die patriotischen Mittelalterinszenierungen des 19. und 20. Jahrhunderts

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner	
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2008	LOE, U 1.05
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	Die patriotische Geschichtsschreibung des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts hat die Verdichtung der verschiedenen Bündnissysteme zwischen schweizerischen (und süddeutschen) Länderorten und Städten am Ende des Mittelalters zu <i>der</i> Eidgenossenschaft als "Staat" in der Einzahl als ruhmreiche und vor allem zwangsläufige nationale Erfolgsgeschichte dargestellt. Viele Versatzstücke dieser (teilweise mythischen) Geschichtserzählungen sind bis heute in politischen Bezügen auf die mittelalterlichen "Wurzeln" der modernen Schweiz wirksam. Das Proseminar widmet sich einigen Figuren und Ereignissen aus der Schweizergeschichte zwischen dem ausgehenden 13. und dem frühen 16. Jahrhundert, um an ihnen mittelalterliche Quellen und moderne Geschichtsbilder im Detail zu untersuchen. Einzelne historische Figuren wie Winkelried und Niklaus von der Flüh werden uns dabei ebenso beschäftigen wie die Wirkungsgeschichte von Orten (dem Rütli), Schlachten (Sempach, Murten und Marignano) und Baudenkmälern.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	

Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium

<i>Dozent/in:</i>	lic. phil. Raphael Fischer
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008 PFI, HS 3
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor
<i>Veranstaltungsart:</i>	Methodisches Seminar
<i>Inhalt:</i>	<p>Das Methodische Seminar dient der Einführung in die grundlegenden Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, diese anhand eigener Fragen an die Geschichte zu lernen und auch gleich anzuwenden. Die Ziele der Veranstaltung sind die Einübung in das Recherchieren, Analysieren, Interpretieren und Präsentieren von historischen Daten und Zusammenhängen. In kleinen Gruppen wird eine Fragestellung entwickelt, zu der sodann Literatur und Quellen gesucht werden. Das gefundene Material soll ausgewertet sowie interpretiert und zuletzt in einem Referat vor dem Plenum vorgestellt werden. In einer der ersten Sitzungen steht zudem ein geführter Archivbesuch auf dem Programm.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die wichtigsten Punkte gelegt werden, die beim Schreiben von historischen Arbeiten zu beachten sind. Dabei stehen nicht Zitierregeln im Vordergrund, sondern vielmehr das grundsätzliche Vorgehen sowie Techniken der Analyse und Interpretation. Denn Geschichte schreiben besteht nicht darin, Fakten aufzulisten, sondern in erster Linie historische Prozesse zu interpretieren. Die Studierenden sollen lernen, kritisch reflektierte, wissenschaftliche Texte zu schreiben.</p>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
<i>Anmeldung:</i>	Die Zahl der Teilnehmer/Innen ist auf 25 begrenzt. Für die Teilnahme ist zusätzlich zur Einschreibung im UniPortal eine Anmeldung per Mail (raphael.fischer@unilu.ch) erforderlich, bei der Fächerkombination und Semesterzahl angegeben werden. Anmeldungen werden erst ab dem 1. September 2008 entgegen genommen.
<i>Begrenzung:</i>	Max. 25 TeilnehmerInnen
<i>Hinweise:</i>	Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor oder Kulturwissenschaften mit Major Geschichte studieren. Für diese ist der Besuch eines Methodischen Seminars Pflicht.

Antikriegsfilme. Kontexte, Motive und Interpretationen

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli
Termine:	Wöchentlich, Di, 13.15 – 16.00, ab 16.09.2008 BOU, Bou 4
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Nur das Medium Film besitzt die Suggestivkraft, um bei der Darstellung von Kriegsgrauen die Grenzen zwischen Realität und Fiktion tendenziell zu verwischen. In technischer Hinsicht ist die Filmindustrie darin immer perfekter geworden. Durch seine starken Bilder vermittelt Steven Spielbergs Blockbuster „Der Soldat James Ryan“ die Illusion, dass der Betrachter am D-Day selbst an der Invasion in der Normandie teilnimmt. Allerdings handelt es sich längst nicht bei allen Streifen, die heute als Antikriegsfilme angepriesen werden, um wirkliche Antikriegsfilme. In diesem filmhistorisch angelegten Seminar werden wir uns eingehend mit den Merkmalen des Genres und rund einem Dutzend klassischen Antikriegsfilmen beschäftigen: mit bekannten und weniger bekannten, mit guten und schlechten, die zwischen 1930 und 2006 gedreht wurden und in ihrer jeweiligen Zeit für öffentliche Debatten sorgten. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf ihre Entstehungskontexte und Rezeption legen und uns anhand der neuesten Forschungsliteratur über die zeittypischen Formen kriegerischer Massengewalt ins Bild setzen. Neben Spielfilmen über den Ersten und Zweiten Weltkrieg werden wir auch solche über den Vietnamkrieg (1964-1975) und spätere Konflikte analysieren.
Umfang:	3 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 6
Anmeldung:	Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 30 begrenzt. Für die Teilnahme ist eine separate Anmeldung per Mail nötig, die Assistent Raphael Fischer (raphael.fischer@unilu.ch) ab dem 1. September 2008 entgegennimmt.
Begrenzung:	Max. 30 TeilnehmerInnen

The Spy. Communicating the Secret in Late Medieval and Renaissance Europe

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner Dr. Michael Jucker	
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008	LOE, U 0.04
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Im ausgehenden Mittelalter wird in Chroniken, Akten, Briefen und Rechnungsbüchern zum ersten Mal eine Figur fassbar, die in der Moderne eine erstaunliche Karriere machen wird: Der Spion. Der Aufstieg dieses professionellen Informationsbeschaffers ist wie bei seinen Doppelgängern und Kollegen, dem Diplomaten und dem Sekretär, eng mit intensivierten staatlichen Aufschreibesystemen und mit neuen Formen von Nachrichtenübermittlung und Propaganda verbunden. Anhand von Material aus dem Hunderjährigen Krieg, aus Süddeutschland und der Schweiz im 15. Jahrhundert und aus dem Italien der Renaissance widmet sich die Veranstaltung verschiedenen Erscheinungsformen dieser Informanten. Die Veranstaltung dient gleichzeitig der praktischen Einübung in Englisch als Wissenschaftssprache. Die Forschungsliteratur ist (fast) vollständig englisch; alle Referate und Arbeitspapiere für dieses Seminar sind in Englisch abzufassen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Englisch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	

Kunstkammer, Bühne, Bibliothek. Geschichte und Theorie des Sammelns im 17. und 18. Jahrhundert

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart	
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 17.09.2008	STK, SK 1
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Von historischen Formationen, ihren soziokulturellen Dynamiken und den spezifischen Wissensidealen legen Sammlungen ein ebenso faszinierendes wie beredtes Zeugnis ab. Die europäische Sammlungskultur erlebte im 17. und 18. Jahrhundert besonders in ihrer prominenten Verkörperung der Kunst- und Wunderkammer einen Höhepunkt an Popularität. Im Seminar sollen Aspekte der frühneuzeitlichen Sammlungskultur, ihrer gesellschaftlichen Ausbreitung und Ausdifferenzierung betrachtet werden. Denn die frühneuzeitliche Kultur des Sammelns findet ihren Ausdruck in unterschiedlichen Sammlungstypen wie Kunst- und Wunderkammern, Münz- und Naturalienkabinetten, „Kulissenbibliotheken“ und Antikensammlungen; das Interesse der Veranstaltung richtet sich auf ihre Geschichte, die Praktiken ihrer Nutzung und zeitgenössische Theorien des Sammelns gleichermaßen. Dabei wird es darauf ankommen, das Verhältnis der sozialen, politischen, repräsentativen, ökonomischen, ästhetischen und epistemischen Funktionen von fürstlichen und bürgerlichen Sammlungen in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext zu bestimmen. Nicht zuletzt gerät damit neben der Akkumulation, Komposition und Disposition der Exponate deren Präsentation vor einem bestimmten Publikum als zentrale Aufgabe in den Blick: Der Sammlungsraum diene als „Bühne“, auf der materieller Reichtum und Gelehrsamkeit ebenso wie die Kräfte der Natur und deren Beherrschung aufgeführt wurden.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden inkl. Exkursion	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	

Literatur

- Klaus Minges, Das Sammlungswesen der Frühen Neuzeit. Kriterien der Ordnung und Spezialisierung, Münster 1998.

Im Blick des Fremden. Aussereuropäische Reiseberichte über Europa im Vergleich mit der europäischen Sicht auf ferne Länder.

Dozent/in:	Dr. Bettina Hunger
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2008 LOE, U 1.01
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	<p>Über den europäischen Blick auf fremde Kulturen ist schon viel geschrieben worden. In diesem Seminar werden die Rollen getauscht und die Reiseberichte aussereuropäischer Reisender über Europa werden denjenigen europäischer Reisenden in aussereuropäischen Ländern gegenübergestellt. So soll der Frage nachgegangen werden, ob sich im gekreuzten Blick dieselben Wahrnehmungsmuster zeigen, oder ob Unterschiede im Umgang mit Fremden erkennbar sind. Treten Europäer fremden Kulturen eher mit Ablehnung und Überheblichkeit entgegen, während Nichteuropäer Europa mit Bewunderung und Anpassung begegnen? Oder dienen Reisen in fremde Länder ohnehin mehr der Selbstreflexion über die eigene Gesellschaft als einem Interesse am Andern?</p> <p>Solche Fragen werden im Seminar zunächst anhand von Reiseberichten von Franzosen über Ägypten, von Ägyptern über Frankreich, von Schweizern über Japan und von Japanern über die Schweiz aus dem 19. Jh. thematisiert. Anschliessend werden wir am Beispiel der Reiseberichte eines vornehmen und eines mittelständischen Iraners der Frage nachgehen, inwieweit neben der Herkunft auch die Art und Motivation des Reisens den Blick auf eine fremde Kultur bestimmt. Im letzten Teil des Seminars werden wir dann die Optik einer jungen türkischen Ausreislerin, die zu Beginn des 20. Jh. ohne männliche Begleitung durch Europa reiste, mit derjenigen einer abenteuerlustigen Engländerin vergleichen, die im selben Zeitraum mit türkischen Frauen im Harem lebte.</p> <p>Neben den unterschiedlichen Reiseformen und Wahrnehmungsmustern der AutorInnen werden aber auch die Umstände der Publikation dieser Reiseberichte zu thematisieren sein: Während manche nur als privates Tagebuch geführt und erst viel später veröffentlicht wurden, sind andere von Anfang an für eine Öffentlichkeit zuhause oder im bereisten Land gedacht. So werden wir neben den verschiedenen Arten des Reisens auch auf die unterschiedlichen Intentionen des Schreibens zu achten haben.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Anmeldung:	Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 begrenzt. Für die Teilnahme ist eine separate Anmeldung bei der Dozentin Dr. Bettina Hunger erforderlich (bhunger@bluewin.ch), die ab 1. September entgegen genommen wird.
Begrenzung:	Max. 25 TeilnehmerInnen

Literatur

- Beasley, William Gerald: Japan: encounters the barbarian: japanese travellers in America and Europe, New Haven (etc.) 1995.
- Lewis, Reina: Rethinking orientalism: women, travel and the Ottoman harem, London 2004 (Library of Ottoman studies 4).
- Shoukany, Muhammed Nasser: Orientalism and the Arab literary responses: studies in Ahmad Faris al-Shidyaq, Charles M. Doughty, Joseph Conrad, Jabra I. Jabra and Tawfiq Yusuf Awwad, 2. Aufl. Ann Arbor 1994.

'Die Welt im Kopf': Imagination als Thema der Kulturwissenschaften

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner / Prof. Dr. Christiane Schildknecht
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2008 PFI, K 1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Der Begriff "Bild" steht für zwei ziemlich unterschiedliche Dinge: Einmal für Bilder als reale physische Objekte z.B. aus Stein, Holz, Leinwand oder Papier; und einmal für mentale Bilder, die nirgendwo anders existieren als in den Köpfen derjenigen, die sie sich vorstellen. Das Verhältnis zwischen den realen und den mentalen Bildern ist eines der grossen Themen in dem interessanten und unübersichtlichen Zwischenreich zwischen Philosophie und Geschichte, das heute je nach Gusto als "visual culture", Kunst- oder Bildwissenschaft beschrieben wird. Das Spektrum der Debatte ist ziemlich breit; es reicht von antiken Positionen und den Sehtheorien des Mittelalters und der Renaissance bis zu neuen Ansätzen der Filmtheorie und Mnemonik. Wir werden im Lektürekurs einige wichtige ältere Texte, aber auch aktuelle und experimentellere neue methodische Interventionen zum Thema Imagination gemeinsam lesen und auf ihre Brauchbarkeit befragen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme; Referat / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl

Familie, Verwandtschaft, Geschlecht - die neue familienhistorische Forschung auf dem Prüfstand

Dozent/in:	Prof. Dr. Jon Mathieu	
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 16.09.2008	LOE, U 0.05
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Die Bedeutung der Verwandtschaft unterliegt in der westlichen Moderne einer ambivalenten Wahrnehmung – was sich auch in der historischen Forschungslage äussert: Einerseits zeigen immer zahlreichere regionale Fallstudien, dass Veränderungen verwandtschaftlicher Handlungsmuster zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert oft entscheidend zu Prozessen des gesellschaftlichen Wandels beitragen. Andererseits gilt es in allgemeinen Diskussionen noch immer als ausgemacht, dass die Verwandtschaft zu praktisch jedem beliebigen Zeitpunkt seit dem Mittelalter im Begriff war, ihre frühere Bedeutung zu verlieren. Die generellen Niedergangsvorstellungen sind bislang immun geblieben gegenüber den empirischen Belegen für die fortwährende und in mancher Hinsicht sogar zunehmende Bedeutung der Verwandtschaft im Laufe der Modernisierung. Das Seminar untersucht diesen Fragenkomplex anhand verschiedener Texte und Indikatoren und mit Schwergewicht auf der Frühen Neuzeit. Das Thema ist auch eng verbunden mit Fragen zur Geschlechterordnung, wie sie von den Gender Studies aufgeworfen werden.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	

Literatur

- David Sabean, Simon Teuscher, and Jon Mathieu (eds.): *Kinship in Europe: Approaches to Long-Term Development (1300-1900)*, New York 2007.

Macht und Architektur im faschistischen Italien

Dozent/in:	Prof. Dr. Aram Mattioli
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 15.09.2008 HOF, R 0.01
Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Inhalt:	Das faschistische Italien war die erste Diktatur, die in der Zwischenkriegszeit im grossen Stil städtebauliche Visionen entwickelt hat. Kaum eine Region oder Stadt blieb davon unberührt. Einige Prestigeobjekte wie die auf dem Agro Pontino errichteten Neustädte sorgten für internationales Aufsehen. Ein beispielloser Bauboom, der auch im Bereich der Infrastruktur (Bahnhöfe, Brücken, Postgebäude, Autostrade etc.) sichtbar wurde, veränderte das Antlitz des Landes einschneidend. Ausgehend von der These, dass Macht und Architektur im faschistischen Italien in einem symbiotischen Verhältnis standen, werden wir in diesem forschungsnahen Masterseminar die verschiedenen Formen und Funktionen der faschistischen Architekturpolitik herausarbeiten. Das Seminar ist in 3 Teile gegliedert: In vier Sitzungen werden wir uns intensiv auf die internationale Tagung „Die Architekturpolitik im faschistischen Italien. Neue Perspektiven“ vorbereiten, die am 17./18. Oktober 2008 an der Universität Luzern stattfinden wird. Der Besuch der Tagung ist obligatorisch. Danach findet noch eine Abschlusssitzung statt, in welcher wir die Tagung nachbesprechen werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Anmeldung:	Für die Teilnahme ist eine separate Anmeldung per Mail nötig, die Assistent Raphael Fischer (raphael.fischer@unilu.ch) ab dem 1. September 2008 entgegennimmt.

Literatur

- Deyan Sudjic, Der Architekturkomplex. Monumente der Macht, Düsseldorf 2006

Schreibwerkstatt: Was ist ein guter wissenschaftlicher Text?

Dozent/in:	Prof. Dr. Valentin Groebner	
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2008	PIL, P4
Studienstufe:	Master	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Inhalt:	In diesem Semester wird die Schreibwerkstatt erstmals für Master-Studierende der Fächer Geschichte und Kulturwissenschaften durchgeführt. Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit sind die besonderen Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Texte: Was ist ein guter Text? Wie lassen sich Gliederung, Argumentation und Lesbarkeit optimieren? Besonders beschäftigen werden uns die praktischen Probleme beim Schreiben umfangreicherer akademischer Abschlussarbeiten.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4	
Anmeldung:	Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Dr. Valentin Groebner (valentin.groebner@unilu.ch). Der Kreis der TeilnehmerInnen ist auf 12 begrenzt.	
Begrenzung:	Max. 12 TeilnehmerInnen	

Filmquellen zur Schweiz im 2. Weltkrieg

Dozent/in:	lic. phil. Felix Rauh
Termine:	Mo, 15.09.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 22.09.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 13.10.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 20.10.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 03.11.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 10.11.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 24.11.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 01.12.2008, 10.15 - 13.00, Mo, 15.12.2008, 10.15 - 13.00
	PFI, HS 2
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Inhalt:	<p>Während des Zweiten Weltkriegs entstanden in der Schweiz mehrere Spielfilme – z.B. „Füsilier Wipf“, „Gilberte de Courgenay“ oder „Wachtmeister Studer“ –, die so erfolgreich waren, dass von der ersten Blütezeit des Schweizer Kinos gesprochen wird. Häufig behandelten sie historische Stoffe oder widmeten sich bekannter Schweizer Literatur. Vor den Filmen zeigten die Kinos immer auch Ausgaben der Schweizer Filmwochenschau, einer vom Bund im Jahre 1940 eingeführten wöchentlichen Aktualitätenübersicht. Im Kolloquium sehen wir uns eine Auswahl von Filmen und Wochenschauen aus der Kriegszeit an und fragen nach ihrer Rolle für die sog. Geistige Landesverteidigung. Dabei interessiert uns nicht nur die Handlung, sondern insbesondere die Art der Inszenierung, die Frage also, wie eine Geschichte ins Bild gesetzt wurde und welche Wirkung damit erzielt werden konnte. Als Ergänzung zu den Zeitdokumenten beschäftigen wir uns auch mit späteren Filmen, die sich mit der Schweiz im Krieg befassen, z.B. „Das Boot ist voll“.</p> <p>Geplant ist zudem ein Ausflug ins Lichtspiel nach Bern, wo uns interessante Details zur Filmproduktion und zur Archivierung dieser einzigartigen Quellen vermittelt werden.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Das Kolloquium findet zwei Mal statt, dann einmal nicht: 3 Wochenstunden auf 9 Sitzungen verteilt inkl. 1 Exkursion.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 4
Anmeldung:	Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 begrenzt. Für die Teilnahme ist ohne Ausnahme eine separate Anmeldung per E-Mail erforderlich, die Dozent Felix Rauh (felix.rauh@bluewin.ch) ab dem 1. September 2008 entgegennimmt.
Begrenzung:	Max. 25 TeilnehmerInnen

Forschungskolloquium zur Geschichte der Vormoderne

Dozent/in:	Prof. Dr. Lucas Burkart Prof. Dr. Valentin Groebner Prof. Dr. Jon Mathieu	
Termine:	14-täglich Di, 17.15 - 19.00, ab 16.09.2008	PIL, P1
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Lektüre	
Inhalt:	Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsvorhaben. In den kommenden Semestern wird <i>work in progress</i> von Kolleginnen und Kollegen am Seminar und an der Universität Luzern zur Debatte gestellt werden, ebenso besonders interessante Abschlussarbeiten und Projekte auswärtiger Gäste. Die Vortragstitel werden als Aushang sowie auf der Homepage des historischen Seminars angekündigt.	
Umfang:	1 Semesterwochenstunde	
Turnus:	14-täglich, Beginn in der ersten Semesterwoche. Daten: 16. + 30.09. / 14. + 28.10. / 11. + 25.11. / 09.12.2008	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 3	
Hinweise:	Das Kolloquium ist öffentlich. Alle Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende (vornehmlich der MA-Studiengänge) sind herzlich eingeladen.	

Forschungskolloquium zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Aram Mattioli, Prof. Dr. Luminati, Prof. Dr. Ries
<i>Termine:</i>	14-täglich Di, 17.15 - 19.00, ab 23.09.2008 PIL, P1
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor Master
<i>Veranstaltungsart:</i>	Doktorierendenkolloquium
<i>Inhalt:</i>	Die interfakultare Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsvorhaben. Dissertationsprojekte in den Fächern Geschichte, Rechtsgeschichte und Kirchengeschichte werden vorgestellt, ebenso besonders interessante Abschlussarbeiten und Projekte externer Gäste. Im Plenum soll insbesondere diskutiert werden, was eine gute historische Arbeit ausmacht. Die Veranstaltung richtet sich an Doktorand/Innen sowie fortgeschrittene Masterstudierende. Das genaue Programm wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
<i>Umfang:</i>	1 Semesterwochenstunde
<i>Turnus:</i>	14-täglich, Beginn zweite Semesterwoche. Termine: 23.09. / 07. + 21.10. / 04. + 18.11. / 02. + 16.12.2008
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Geschichte: Bestätigte Teilnahme / 3

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Reformation und Konfessionskirchen in der Frühen Neuzeit

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries	
Termine:	Wöchentlich Fr, 08.15 - 10.00, ab 19.09.2008	PFI, HS 2
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung	
Inhalt:	Das christliche Bekenntnis formierte sich in der frühen Neuzeit institutionell in mehrere nach Dogma, Frömmigkeit und Alltagspraxis unterscheidbare Kirchen. Die Veränderung der Religiosität ging einher mit der Entwicklung der Territorialstaaten und ist beschreibbar als gesellschaftliche Modernisierung. Politische, gesellschaftliche und theologische Neuorientierung führte zur Ausbildung abgegrenzter Lebensräume, die sich nach konfessioneller Kultur und sozialen Merkmalen voneinander unterscheiden. In der Vorlesung werden die Prozesse für den deutsch- und französischsprachigen Raum vorgestellt.	
Lernziele:	Studierende können die Prozesse, die im 16. und 17. Jahrhundert Menschen zu Angehörigen verschiedener Konfessionen machten, institutionen-, theologie- und alltagsgeschichtlich beschreiben, wirkende Kräfte erklären und die Veränderung der Religiosität aufzeigen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Alle 2 Jahre im HS	
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Uniportal	
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch	
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	Präsenzapparat	

Literatur

- Kluetig, Harm, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, Darmstadt 2007.
- Burckhardt, Johannes, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617, Stuttgart 2002.

Theodosius Florentini (1808-1865): Kampf - Inspiration - Utopie
Vorlesungsreihe zum 200. Geburtstag, gemeinsam veranstaltet mit der
Schweizer Kapuzinerprovinz und den Kongregationen der Schwestern von
Menzingen und Ingenbohl

Dozent/in:	Dr. Esther Vorburger-Bossart, Sr. Dr. Uta Teresa Fromherz, Prof. Dr. Victor Conzemius, Dr. Martin Müller, Prof. Dr. Robert Spaemann, Dr. Lothar Samson, Dr. Christian Schweizer, Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Do, 25.09.2008, 17.15 - 19.00, Do, 09.10.2008, 17.15 - 19.00, Do, 23.10.2008, 17.15 - 19.00, Do, 06.11.2008, 17.15 - 19.00 Sa, 15.11.2008, 09.00 - 16.00
	PFI, HS 1 Paulusakademie Zürich
Veranstaltungsart:	Spezialvorlesung
Inhalt:	Der aus Münstair stammende Kapuziner P. Theodosius Florentini war im Schweizer Katholizismus des 19. Jahrhunderts eine prägende Persönlichkeit. Er blieb in Erinnerung als Pionier des sozialen Katholizismus, als Gründer von Schwesternkongregationen und als Generalvikar des Bistums Chur. Zugleich war er als politischer Exponent ein umstrittener Mann – mit seiner Aktivität trug er zu Beginn der vierziger Jahre bei zur Eskalation.
Lernziele:	Studierende können die Ursprünge des politischen und sozialen Katholizismus im 19. Jahrhundert erklären und historisch einordnen.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Uniportal
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Schneider, Bernhard, Feminisierung der Religion im 19. Jahrhundert. Perspektiven einer These im Kontext des deutschen Katholizismus: Trierer Theologische Zeitschrift 111 (2002) 123-147.

Demokratiethorien

Dozent/in:	Prof. Dr. Joachim Blatter
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2008 PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Die „Demokratie“ erscheint heute als einzig legitime Regierungsform. Vielleicht gerade deshalb wird immer deutlicher, dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen darüber gibt, was denn Demokratie überhaupt ist. Die Vorlesung liefert einen Überblick zu den historischen Entwicklungen, den wichtigsten Kontroversen und den aktuellen Herausforderungen der Demokratiethorie. D.h., es stehen die konzeptionellen Grundlagen von Demokratie im Vordergrund und nicht die konkreten institutionellen Ausprägungen oder die Voraussetzungen und Wirkungen von Demokratie. Dies deswegen, weil der Kurs von der Prämisse ausgeht, dass wir unsere Vorstellungen von „demokratischer Selbstbestimmung“ an die gegenwärtigen sozio-ökonomischen wie technokulturellen Transformationen anpassen müssen. Drei dieser Herausforderungen (Migration, Multi-Medialisierung und Multiple Ebenen/Formen von politischer Governance/politischen Gemeinschaften) werden im abschliessenden Teil aufgegriffen und diskutiert. Zuvor müssen allerdings die Grundlagen für eine solche Diskussion gelegt werden.</p> <p>Im ersten Teil der Vorlesung wird deswegen die historische Entwicklung der Demokratiethorien von der antiken Polis über die frühneuzeitlichen Stadt-Republiken bis zur repräsentativen Demokratie in den modernen Nationalstaaten skizziert. Den Abschluss dieses ersten Teils liefern die ökonomistischen Vorstellungen von Herrschaft und Demokratie, die Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts dominierten. Der zweite Teil der Vorlesung konzentriert sich auf einige zentrale theoretische Kontroversen im 20. Jahrhundert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstitutionalismus versus Volks- bzw. Parlamentssoveränität, - Parlamentarismus/Indirekte Demokratie versus Populismus/Direkte Demokratie; - die Debatte zwischen Liberalen, Kommunitaristen und Multikulturalisten; sowie - die Unterschiede zwischen aggregativer/elektiver und assoziativer/deliberativer Demokratiethorie.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: mündlicher Diskussionsbeitrag und unbenotete Prüfung / 2 Benotete schriftliche Arbeit / 2
Kontakt:	polsem@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung
Material:	Die beiden aufgeführten Bücher werden zur Anschaffung empfohlen. Sie liefern die Grundlagen für den ersten Teil der Vorlesung. Es ist sehr empfehlenswert, bereits vor Beginn der Vorlesung einen Grossteil des ersten Buches gelesen zu haben. Weitere Seminarmaterialien werden auf der online-Plattform "Blackboard" zugänglich gemacht.

Literatur

- Dahl, Robert (1989): *Democracy and Its Critics*. New Haven and London: Yale University Press
- Held, David (2006): *Models of Democracy*. Stanford, Cal: Stanford University Press. 3rd edition.

Europäische Verfassungsgeschichte: von der Magna Charta bis zur Verfassung Europas

<i>Dozent/Dozentin:</i>	Prof. Dr. iur. Michele Luminati
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi, 13.15 – 16.00, ab 17.09.2008
<i>Veranstaltungsbeschreibung:</i>	Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den wichtigsten Aspekten der europäischen Verfassungsentwicklung. Dazu gehören hauptsächlich die englische (und damit verbunden die frühe amerikanische Entwicklung) und die französische Verfassungsgeschichte, dann aber auch die totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts und die Bemühungen um eine europäische Verfassung im Rahmen der Europäischen Union. Die schweizerische Verfassungsgeschichte wird auf diesem Hintergrund dargestellt. Die Lehrveranstaltung steht in Zusammenhang mit einem Lehrbuchprojekt, an dem die Studierenden aktiv mitwirken: Auf zwei Stunden Vorlesung folgt jeweils eine Stunde Kolloquium, in der das entsprechende Lehrbuchkapitel diskutiert wird.
<i>Veranstaltungsart:</i>	Vorlesung / Kolloquium
<i>Lernziele:</i>	Die Studierenden sollen einen vertieften Einblick in die Historizität und Kontingenz der politischen Ordnung und ihrer Verfassung erhalten. Damit können politische und rechtliche Ereignisse der Gegenwart eingeordnet werden. Durch die aktive Teilnahme am Lehrbuchprojekt sollen die Studierenden überdies die Möglichkeit haben, am wissenschaftlichen Arbeiten mitzuwirken.
<i>Anzahl Wochenstunden:</i>	3 Semesterwochenstunden
<i>Voraussetzungen/Vorkenntnisse:</i>	Aktive Teilnahme. Der Besuch historischer und/oder rechtshistorischer wie auch verfassungs- und völkerrechtlicher Lehrveranstaltungen ist von Vorteil, wird aber nicht vorausgesetzt.
<i>Durchführungssprache:</i>	Deutsch
<i>Material:</i>	Unterlagen (insbes. verfassungsgeschichtliches Quellenmaterial und Lehrbuchkapitel) werden jeweils im Voraus abgegeben.
<i>Teilnehmerzahl begrenzt:</i>	Nein
<i>Prüfungsmodus:</i>	Mündlich
<i>ECTS-Credits:</i>	Siehe Uniportal
<i>Kontakt:</i>	Michele.luminati@unilu.ch
<i>Gasthörer/innen:</i>	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

1. Was ist unentbehrlich?

Das gesamte Material wird im Laufe der Lehrveranstaltung abgegeben.

2. Weitere Literatur

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Lehrveranstaltung abgegeben. Für eine erste Orientierung kann man das Lehrbuch von ANDREAS KLEY, Verfassungsgeschichte der Neuzeit. GB, die USA, Frankreich und die Schweiz, Bern 2004, konsultieren.

Geschichte der Ethnologie

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer	
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2008	LOE, U 1.01
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	Die Vorlesung soll einen Überblick über Vorläufer und Entstehung, Fragestellungen, Grundannahmen und Methoden von Hauptrichtungen der Ethnologie geben. Wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse sind in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Für die Ausbildung ist es häufig praktischer, mit leichter verständlichen älteren Autoren und Publikationen zu beginnen, die Grundlage und Bezug für komplexere neuere sind. Meist werden ältere, Wissenschaftlern vertraute Begrifflichkeiten, Tatsachen und Theorien in moderneren Darstellungen gar nicht mehr erläutert. Zentral ist aber die Zielsetzung, Wissenschaft insgesamt als Prozess verständlich zu machen, in dem auch das heute Modernste vielleicht morgen schon als "out" gilt, andererseits aber scheinbar neueste Ideen Jahrhunderte alt sein können. Die Betonung der Vorlesung wird auf früheren Perioden liegen – beginnend mit dem klassischen Altertum – und bis zu den Anfängen der "modernen" Ethnologie Mitte des 20. Jahrhunderts reichen. – Klausur am Ende der Vorlesung.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Kultur- und Sozialanthropologie: Unbenotete Prüfung / 2	
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	auf Blackboard	

Literatur

- Barnard, A. 2000. History and Theory in Anthropology: Cambridge University Press
- de Waal Malefijt, Annemarie. 1976. Images of Man. A History of Anthropological Thought. New York: Alfred Knopf.
- Harris, Marvin. 1969 The Rise of Anthropological Theory. A History of Theories of Culture. London: Routledge & Kegan Paul.
- Hays, H. R.: 1958. From Ape to Angel. An Informal History of Social Anthropology. New York: Capricorn Books. (Neuauflagen 1969, 1981).
- Hodgen, Margaret. 1964 Early Anthropology in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. Philadelphia Univ. of Pennsylvania Press.
- Marschall, Wolfgang (Hrsg.). 1990. Klassiker der Kulturanthropologie. Von Montaigne bis Margaret Mead. München: C.H.Beck
- Mühlmann, Wilhelm E. 1984. Geschichte der Anthropologie. 3. Aufl. Bonn: Athenäum.
- Müller, Klaus E. 1997. Geschichte der antiken Ethnologie. rowohlt's enzyklopädie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Petermann, Werner. 2004. Die Geschichte der Ethnologie. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.
- Vermeulen, Han F. und Arturo Alvarez Roldán (Hrsg.). 1995. Fieldwork and Footnotes. Studies in the History of European Anthropology. London und New York: Rotledge.

Geschichte der Soziologie II

Dozent/in:	Prof. Dr. Alois Hahn
Termine:	Fr, 17.10.2008, 10.15 - 12.00, Fr, 17.10.2008, 13.15 - 17.00, Sa, 18.10.2008, 10.15 - 12.00, Sa, 18.10.2008, 13.15 - 17.00, Fr, 24.10.2008, 10.15 - 12.00, Fr, 24.10.2008, 13.15 - 17.00, Sa, 25.10.2008, 10.15 - 12.00, Sa, 25.10.2008, 13.15 - 17.00
	PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	1. Wissenssoziologische Voraussetzungen 2. Zentrale Themen, welche die geistige Auseinandersetzung bis zum Ende des 18. Jhs. (teils sogar bis heute) bestimmt haben 3. Die englische Sozialphilosophie des 17. und 18. Jhs. (Hobbes, Locke) 4. Die französische Sozialphilosophie der Aufklärung (Montesquieu, Voltaire, Rousseau) 5. Die Physiokraten 6. Die schottische Moralphilosophie und der klassische Liberalismus 7. der deutsche Idealismus (Kant, Hegel) 8. Karl Marx und der Sozialismus
Voraussetzungen:	Studierende im Hauptstudium
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Soziologie: Unbenotete Prüfung / 2
Kontakt:	hahn@uni-trier.de
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

→ Kann im KVV des Soziologischen Seminars eingesehen werden (auf der Homepage der Soziologie).

Wissenschaftliche Literatur recherchieren und verwalten: Bibliothekskataloge, Fachdatenbanken, elektronische Zeitschriften und Literaturverwaltungsprogramme

Dozent/in:	Fachreferentinnen und Fachreferenten der ZHB	
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2008 Sempacherstrasse 10, Schulungsraum 119	ZHB Luzern,
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Vorlesung	
Inhalt:	Die Fähigkeit, zu erkennen, welche Informationen benötigt werden, sowie deren Lokalisierung und Auswertung ist eine Schlüsselqualifikation und ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Studium. Durch die Digitalisierung ist das Suchen und Finden von wissenschaftlicher Literatur zugleich einfacher und komplexer geworden: Die elektronischen Angebote ermöglichen den einfachen Zugriff auf umfangreiche Informationsressourcen, die grosse Zahl an Datenbanken, Suchmaschinen, elektronischen Volltexten und Recherchiermöglichkeiten kann aber auch unübersichtlich und verwirrend sein. Für eine effiziente Suche muss man nicht nur die Inhalte und Möglichkeiten der verschiedenen Datenbanken sowie die Recherchetechniken kennen, sondern auch in der Lage sein, die Ergebnisse zu evaluieren, auszuwählen und sinnvoll abzulegen.	
Voraussetzungen:	Der Kurs bietet besonders Studierenden der höheren Semester Gelegenheit, Hausarbeiten, Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten vorzubereiten. Einerseits sollen die Grundbegriffe der Recherche, Evaluierung und Verwaltung der Resultate diskutiert werden, andererseits sollen fachspezifische Datenbanken vorgestellt werden. Der Kurs besteht aus Inputs durch die Dozierenden sowie praktischen Übungsteilen, wo die Studierenden zu selbst gewählten Themen recherchieren. Besuch einer Einführung in die Katalog-Recherche (jeden Do 17.00h, Zentral- und Hochschulbibliothek bei der Information) Besitz eines IDS- Benutzungsausweises	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Sonderveranstaltung: Bestätigte Teilnahme / 2 Besuch ausgewählter Lektionen / 1	
Begrenzung:	Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Studierende begrenzt	
Kontakt:	simone.rosenkranz@zhbluzern.ch	
Hinweise:	Diese Lehrveranstaltung ist anrechenbar unter den "freien Studienleistungen"	

Literatur

Zur Vorbereitung:

Umberto Eco: Die Literatursuche. In: Ders.: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg. 1988. 74-139.
Manuel René Theisen: Wissenschaftliches Arbeiten. München. 2006. 3-127

Online-Tutorials zur Literaturrecherche

DISCUS, Bibliothek TU Hamburg Harburg:

<http://discus.tu-harburg.de/login.php>

Lotse, Universitätsbibliothek Münster

<http://lotse.uni-muenster.de/>

Theorien der Weltgesellschaft

Dozent/in:	Boris Holzer, Ph.D.
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2008 PFI, K 1
Studienstufe:	Master Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	Auch wenn die Debatte über „Globalisierung“ erst in den letzten Jahren zu einer breiten Aufmerksamkeit für die Intensivierung weltweiter sozialer Kontakte geführt hat, ist das Thema den Sozialwissenschaften durchaus schon länger bekannt. In den 1970er Jahren diskutierte man bereits, ob der klassische, nationalstaatliche Gesellschaftsbegriff im Sinne einer globalen Gesellschaft neu gefasst werden müsste. Doch diese frühe „Entdeckung“ der Weltgesellschaft blieb ohne grössere Resonanz. Erst im Rahmen der Globalisierungsdebatte knüpfen neuere Ansätze an diese Ideen wieder an. Die Frage, ob man von einer Weltgesellschaft sprechen kann oder gar sprechen muss, bleibt aber kontrovers. Nur wenige soziologische Theorien – u.a. die Systemtheorie und der Neo-Institutionalismus – vertreten diesen Standpunkt. Andere hingegen bevorzugen einen diffuseren Begriff von Globalisierung, der territorial begrenzten Gesellschaften gegenübergestellt wird. Orientiert an dieser Unterscheidung von Globalisierungs- und Weltgesellschaftstheorien wird die Vorlesung anhand ausgewählter Ansätze diskutieren, wie plausibel oder zwingend die Annahme eines globalen Sozialsystems ist – und welche Forschungsperspektiven sie eröffnet.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Soziologie: Unbenotete Prüfung / 2
Kontakt:	boris.holzer@unilu.ch

Literatur

- Meyer, John W. (2004): Weltkultur: Wie westliche Prinzipien die Welt durchdringen (hg. von Georg Krücken). Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Stichweh, Rudolf (2000): Die Weltgesellschaft. Soziologische Analysen. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Max Weber als Theoretiker der Moderne

Dozent/in:	Dipl.-Soz. Dipl.-Theol. Marc Breuer	
Termine:	14-täglich Mo, 13.15 - 17.00, ab 22.09.2008	PIL, P1
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	Was macht die "moderne" Gesellschaft aus? Max Weber (1864-1920) untersuchte die von Europa ausgehende Gesellschaftsform in ihrer Entstehung und Eigenart. Im Mittelpunkt seines Interesses stand die spezifisch abendländische Vorstellung von Rationalität, etwa hinsichtlich der Ökonomie, und der Zusammenhang von Religion und gesellschaftlicher Entwicklung. Mit seinen Untersuchungen legte Weber maßgebliche Fundamente der soziologischen Theorie. Das Proseminar bietet einen Zugang zum Werk Max Webers. Dem dienen Lektüre und Diskussion ausgewählter Hauptwerke. Ein roter Faden wird die Frage nach der bleibenden Bedeutung Webers für die Soziologie und die Analyse gesellschaftlicher Entwicklungen in der Gegenwart sein. Hinzu kommt ein vergleichender Blick auf neuere Theorien.	
Voraussetzungen:	Bevorzugt werden Studierende des ersten oder zweiten Semesters, die nicht mehr als zwei Proseminare besucht haben. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (Arbeitstechniken wie Recherche, wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren).	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Soziologie: Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	marc.breuer@gmx.net	
Hinweise:	Unterrichtssprache deutsch; einzelne Literaturangaben in Englisch	
Material:	Ein Reader mit ausgewählten Texten aus dem Werk Max Webers wird angeboten.	

Literatur

- Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der Verstehenden Soziologie. 5. Auflage (Studienausgabe), hrsg. von Johannes Winkelmann, Tübingen 1980.
- Max Weber: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1997
- Dirk Kaseler: Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, 3. Aufl., Frankfurt/ New York 2003.
- Gregor Schöllgen: Max Weber, München 1998.

Politische Karikatur. Zur Geschichte eines visuellen Kampfmittels.

Dozent/in:	Dr.phil. Hendrik Ziegler	
Vorbesprechung:	Sa, 20.09.2008, 09.15 - 12.00	LOE, U 1.01
Termine:	Sa, 18.10.2008, 09.15 - 12.00, Sa, 18.10.2008, 13.15 - 16.00, So, 19.10.2008, 09.15 - 12.00, So, 19.10.2008, 13.15 - 16.00, Sa, 08.11.2008, 09.15 - 12.00, Sa, 08.11.2008, 13.15 - 16.00, So, 09.11.2008, 09.15 - 12.00, So, 09.11.2008, 13.15 - 16.00	LOE, U 1.01
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	<p>Karikaturen und diffamierende Bilder – meist nicht nur einfache humoristische Zeichnungen, sondern komplexe Bild-Text-Kombinationen – wurden seit dem frühen 16. Jahrhundert als visuelles Kampfmittel zur Durchsetzung bestimmter politischer Interessen eingesetzt; im England des 18. und im Frankreich des 19. Jahrhunderts erreichte die Gattung schließlich ihren künstlerischen Höhepunkt. Das Seminar möchte der Geschichte der politischen Karikatur anhand ausgewählter Beispiele vom 16. bis zum 20. Jahrhundert nachgehen: von den Druckgraphiken aus der Zeit der ersten Türkenbelagerung Wiens über Blätter des Dreißigjährigen Krieges bis hin zu den entlarvenden Druckgraphiken auf Georg III. von James Gillray und den Attacken Honoré Daumiers auf den französischen Bürgerkönig oder den Karikaturen auf Franz Joseph Strauß von Rainer Hachfeld. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei auch der Entwicklung des Rechts, insbesondere des Persönlichkeitsschutzes (der Herrscher) und des Urheberrechts (der Künstler) geschenkt werden. Während der Einführungsveranstaltung wählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils eine Karikatur oder eine Gruppe von Blättern aus, die sie dann im Laufe des Seminars immer wieder unter verschiedenen Fragestellungen betrachten und vorstellen: kompositorischer Aufbau, Diffamierungsstrategien, Relation von Text und Bild, angewandte künstlerische Techniken, Erläuterung des historischen Kontexts, Verbreitung und Vermarktung, Rezeption und Reaktion bei den Zeitgenossen, ikonographische Vorbilder und Nachwirkungen.... Angestrebt wird, daß im Seminar ein kontinuierlicher Dialog über die Blätter geführt wird, der Kontinuitäten und Diskontinuitäten innerhalb der Entwicklung der Gattung Karikatur offenlegen wird.</p>	
Lernziele:	Umgang mit Bildern als historischer Quelle; detaillierte Bildbeschreibung und zugleich Kontextualisierung von historischen Bildquellen.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	Blockseminar nach separatem Stundenplan	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften: Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay / 4 Schriftliche Seminararbeit / 4	
Kontakt:	hendrik.ziegler@kunstgeschichte.uni-hamburg.de	
Hinweise:	Besuch mit bestätigter Teilnahme und Referat, schriftliche Seminararbeit	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	siehe Semesterapparat	

Literatur

- Ernst H. Gombrich u. Ernst Kris, Caricature. With 16 colour plates and 19 illustrations in black and white, Harmondsworth, 1940
- Werner Hofmann, Die Karikatur. Von Leonardo bis Picasso, Wien, 1956
- Konrad Hoffmann, Das Bild als Kritik, in: Funkkolleg Kunst. Eine Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen, hg. v. Werner Busch, 2 Bde., München, 1987, Bd. II, S. 507-531
- Klaus Herding u. Rolf Reichardt, Die Bildpublizistik der Französischen Revolution, Frankfurt a. M., 1989
- Politische Karikatur. Zwischen Journalismus und Kunst, hg. v. Dietrich Grünewald, Weimar, 2002

Schweizer Innenpolitik - Die öffentliche Verwaltung

Dozent/in:	PD Dr. Andreas Balthasar	
Termine:	Wöchentlich Mo, 10.15 - 12.00, ab 15.09.2008	LOE, U 1.01
Studienstufe:	Bachelor	
Veranstaltungsart:	Proseminar	
Inhalt:	Die öffentliche Verwaltung hat insbesondere die Aufgabe Gesetze und Verordnungen umzusetzen sowie Entscheidungsgrundlagen (Verfassungsartikel, Gesetze, Verordnungen) zuhanden von Regierung und Parlament vorzubereiten. Heute beschäftigt die Bundesverwaltung rund 30'000 Mitarbeitende und allein der Kanton Zürich hat mehr Angestellte, als der Kanton Appenzell- Innerrhoden Einwohnerinnen und Einwohner zählt. Wie funktioniert die öffentliche Verwaltung? Wie ist sie organisiert? Wie nimmt sie Einfluss auf die Politikgestaltung? Das Proseminar ist als Einstieg in die Schweizer Innenpolitik konzipiert. Ausgangspunkt bildet eine Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen der politikwissenschaftlichen Bürokratismusforschung. Danach wird auf die institutionellen Grundlagen der schweizerischen Ausprägung eingegangen. Schliesslich wird die Praxis der schweizerischen öffentlichen Verwaltung an konkreten Beispielen beschrieben und diskutiert. Auf diese Weise erhalten die Studierenden nicht nur Einblick in die Grundlagen des Schweizer Innenpolitik - sie werden auch in die Methodik der Politikanalyse eingeführt.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Politikwissenschaft: Aktive Teilnahme, Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 4	
Kontakt:	balthasar@interface-politikstudien.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	
Material:	Pflichtlektüre und Seminarmaterialien zugänglich auf Online-Plattform "Blackboard"	

Literatur

- Klöti, Ulrich et al. (Hrsg.): Handbuch der Schweizer Politik. Zürich: NZZ Verlag, 2006. 4. Auflage.
- Linder, Wolf: Schweizerische Demokratie. Institutionen, Prozesse, Perspektiven. Bern: Haupt, 2005. 2. Auflage.
- Germann, Raimund E. 1998: Öffentliche Verwaltung in der Schweiz. Der Staatsapparat und die Regierung. Bern: Haupt.
- Hall, Peter A. / Taylor, Rosemary C. R. 1996: Political Science and the Three Institutionalisms, in: Political Studies 44(4): 936-957

Theorien der Kultur

Dozent/in:	Dr. Dominic Kaegi
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2008 LOE, U 1.01
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Das Seminar, das im nächsten Semester fortgesetzt werden soll, dient der Einführung in das weite und nur unsystematisch kartographierte Feld der Kulturtheorie. Seminarplan und Literaturliste werden vor Semesterbeginn versandt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt – Anmeldungen unter dominic.kaegi@unilu.ch.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Philosophie: Bestätigte Teilnahme; Schriftliche Arbeit / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4
Anmeldung:	Anmeldung an dominic.kaegi@unilu.ch
Begrenzung:	Begrenzte Teilnehmerzahl
Kontakt:	dominic.kaegi@unilu.ch
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Geschichte der Juden in Nordamerika 1650-2000

Dozent/in:	Dr. Simon Erlanger	
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2008	STK, SK505
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	1654 landeten die ersten jüdischen Siedler aus Brasilien flüchtend im damaligen Neu Amsterdam, dem heutigen New York. Seither boten die späteren Vereinigten Staaten den in Europa Ausgegrenzten und Verfolgten immer wieder Zuflucht. Aus bescheidenen Anfängen entstand so die bis vor kurzem grösste jüdische Gemeinschaft der Welt: Den Sefardim folgten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Juden aus Deutschland, bis schliesslich die Masseneinwanderung von Juden aus Osteuropa zwischen 1881 und 1924 das amerikanische Judentum schuf, wie wir es heute kennen. Neue jüdische Lebenswelten entstanden, die es so in Europa nicht gegeben hatte. Wirtschaftlich politisch und vor allem auch kulturell sollten die amerikanischen Juden die USA nachhaltig beeinflussen. Im Seminar soll eine Übersicht über die Geschichte des amerikanischen Judentums vermittelt werden. Anhand von Textbeispielen, Biographien, Bild und Tondokumenten soll versucht werden, einzelne historische Prozesse tiefer zu verstehen.	
Voraussetzungen:	Für Theologiestudierende: Einleitungsvorlesung Judaistik oder eine Hauptvorlesung des Fachbereichs Judaistik	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Prüfungsmodus / Credits:	Theologie resp. Religionslehre (TF): Bestätigte Teilnahme ohne Evaluation / 3 Benotetes Referat / 4 Benotete schriftliche Arbeit / 7 Geschichte, Judaistik, Religionswissenschaft, Socom & Kultur-Wiss. (KSF): Benotete schriftliche Prüfung / 4 Bestätigte Teilnahme / 4	
Kontakt:	simon.erlanger@unilu.ch	
Gasthörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung	

Literatur

- Arthur Hertzberg: Shalom America! Die Geschichte der Juden in der Neuen Welt; Jüdischer Verlag bei Suhrkamp, Frankfurt 1996.
- Hans R. Guggisberg: Geschichte der USA; Kolhammer, Stuttgart 2002 (4.Auflage).
- Howard Sachar. A History of the Jews in America; Vintage New York 1993.
- Beth Wenger. The Jewish Americans. Three Centuries of Jewish Voices in America; Doubleday, New York 2007.

Staatszerfall und Bürgerkrieg

Dozent/in:	Prof. Dr. Jürg Helbling	
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 16.09.2008	LOE, U 0.04
Studienstufe:	Bachelor Master	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen Bürgerkriege, wobei sowohl Gründe, Verlaufsformen als auch die Beendigung von Bürgerkriegen thematisiert werden. Die Themen, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, sind: Erstens, Effizienzverlust und Zerfall staatlicher Instanzen wie Armee, Polizei, Gerichtswesen, Administration, sowie die Ethnisierung und "parasitäre Privatisierung" staatlicher Instanzen; zweitens, die Mikromechanik von Bürgerkriegen, wozu Rekrutierungsmethoden, Zielgruppen, Bewaffnung, Logistik, Organisation der Bürgerkriegsparteien etc. gehören; drittens, die Beziehung zwischen Staatsapparat (und dessen Teilen) und einzelnen Bürgerkriegsparteien, die Dynamik und Verlaufsformen von Bürgerkriegen sowie die Aussichten und Bedingungen ihrer Beendigung; viertens, die Umstellung der Wirtschaft auf eine räuberischen Kriegswirtschaft (illegaler Export von Bodenschätzen, Drogen, Waffenhandel, Ausplünderung der Bevölkerung etc.) im Zusammenhang mit den "Gewaltmärkten". Zunächst werden die theoretischen Grundlagen und Fragenkomplexe im Vorlesungsstil vorgetragen. Gleichzeitig sollen die einzelnen Themen von studentischen Arbeitsgruppen bearbeitet und im zweiten Teil der Lehrveranstaltung zur Diskussion vorgestellt werden.	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Turnus:	wöchentlich	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Kultur- und Sozialanthropologie: Präsenz, Präsentation mit 5-10 seitigem Handout / 4	
Kontakt:	Prof. Dr. Jürg Helbling, j.helbling@access.unizh.ch	
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen	

Literatur

- Münkler, Herfried (2002) Die neuen Kriege. Reinbeck: Rowohlt.
- Chabal, Patrick/ Daloz, Jean-Pascal (1999) Africa Works: Disorder as political instrument. Oxford: James Currey.
- Herbst, Jeffrey (2000) States and Power in Africa: Comparative Lessons in Authority and Control. Princeton: Princeton University Press.
- Walter, Barbara/ Snyder, Jack (eds.) Civil wars, insecurity, and intervention. New York: Columbia University Press.

Theorien der modernen Gesellschaft

Dozent/in:	Ph. D. Boris Holzer	
Vorbesprechung:	Do, 18.09.2008, 15.15 - 17.00	HK, Heke
Termine:	Fr, 10.10.2008, 10.15 - 12.00, Fr, 10.10.2008, 13.15 - 17.00, Sa, 11.10.2008, 10.15 - 12.00, Sa, 11.10.2008, 13.15 - 17.00, Fr, 21.11.2008, 10.15 - 12.00, Fr, 21.11.2008, 13.15 - 17.00, Sa, 22.11.2008, 10.15 - 12.00, Sa, 22.11.2008, 13.15 - 17.00	PFI, HS 2
Studienstufe:	Master Bachelor	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Inhalt:	Die Sozialwissenschaften sind mit der modernen Gesellschaft entstanden. Seitdem bezieht sich ein grosser Teil ihrer theoretischen Anstrengungen darauf, deren Merkmale herauszuarbeiten. Anhand der unterschiedlichen Versuche, die Moderne zu beschreiben, sie von vormodernen Gesellschaftsformen abzugrenzen und ihre Zukunft zu bestimmen, werden die Besonderheiten soziologischer Theorien und ihre theoriestrategischen Entscheidungen deutlich. In diesem Seminar werden wir diskutieren, in welchen Punkten aktuelle Theorien der modernen Gesellschaft zu ähnlichen Ergebnissen kommen und in welchen sie sich massgeblich unterscheiden. Gegenstand des Vergleichs werden u. a. die Ansätze von Bourdieu, Habermas und Luhmann sein, aber auch aktuelle Zeitdiagnosen (z.B. Risikogesellschaft, Organisationsgesellschaft, Globalisierung).	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Geschichte: Bestätigte Teilnahme; Referat / 4 Benotete schriftliche Seminararbeit / 4	
Kontakt:	boris.holzer@unilu.ch	

Literatur

- Kneer, Georg / Nassehi, Armin / Schroer, Markus (Hg.) (2001): Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie. München: Fink (UTB).
- Schwinn, Thomas (Hg.) (2006): Die Vielfalt und Einheit der Moderne. Kultur- und strukturvergleichende Analysen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reformatorsche Schlüsseltexte

Dozent/in:	Prof. Dr. Markus Ries
Termine:	Wöchentlich Fr, 13.15 - 14.00, ab 19.09.2008 STK, SK505
Veranstaltungsart:	Lektürekurs
Inhalt:	Die Vorkämpferinnen und Vorkämpfer der Reformation erzielten ihre Wirkung zu einem bedeutenden Teil durch die schriftliche Verbreitung ihrer Gedanken. Im Lektüreseminar geht es darum, ihre Denkweise durch Quellenlektüre aus erster Hand kennen zu lernen. Vorgestellt werden theologische Texte von Martin Luther, Huldrych Zwingli, Katharina Zell, Heinrich Bullinger, Argula von Grumbach, Philipp Melanchthon und Balthasar Hubmaier.
Lernziele:	Studierende können Charakteristika früher reformatorischer Theologie anhand von Quellentexten erklären.
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Kontakt:	markus.ries@unilu.ch
Prüfungsmodus / Credits:	Siehe Uniportal
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Gasthörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Oberman, Heiko A. (Hrg.), Die Kirche im Zeitalter der Reformation (= Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen III), Vluyn 2004.

Informationen

Die Architekturpolitik des faschistischen Italien. Neue Perspektiven

Freitag, 17. Oktober 2008, 8.30 – 17.45 Uhr, Radisson SAS Hotel, Saal Nölli

Samstag, 18. Oktober 2008, 9.15 – 15.30 Uhr, Universität Luzern, Union, Hörsaal U.0.05

Internationale Tagung, organisiert und durchgeführt von Prof. Dr. Aram Mattioli, um Voranmeldung wird gebeten (histsem@unilu.ch oder 041 / 228 55 38).

Personelle Wechsel

Frau lic. phil. Corinne Troxler, Assistentin von Prof. Dr. Aram Mattioli und Studienberaterin, verlässt das Historische Seminar, um in der Bundeskanzlei in Bern eine neue Herausforderung anzunehmen. Ihr Nachfolger Herr lic. phil. Manuel Menrath wird am 1. Februar 2009 seine neue Stelle antreten. In der Zwischenzeit wird die Stelle überbrückt durch eine Hilfsassistentin, die von Silvia Hess, BA, wahrgenommen wird.

Anfang August wird uns auch Thomas Seger, Hilfsassistent des Historischen Seminars, verlassen. Er wird nach seinem erfolgreichen Masterabschluss im nächsten Schuljahr an der Kantonsschule Reussbühl unterrichten. Seine Nachfolge übernimmt Frau Angela Müller.

Ebenfalls Anfang August 2008 tritt Frau lic. phil. Tina Maurer ihre Stelle als neue Assistentin von Prof. Dr. Valentin Groebner an. Sie ist die Nachfolgerin von Dr. Michael Blatter.

GasthörerInnen

Die Vorlesungen stehen den GasthörerInnen offen. Bei allen anderen Veranstaltungen ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache mit den zuständigen Lehrpersonen möglich. Anmeldungen nimmt die Universitätskanzlei unter Telefon 041/228 55 10/ 15 gerne entgegen. Einzahlungsscheine für die Teilnahmegebühr werden Ihnen nach der Anmeldung zugestellt.

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 17.00 Uhr

Mo-Do-Vormittag: Sandra Merino
Di- und Do-Nachmittag: Angela Müller

Studienberatung

Auskünfte erteilen nach Absprache die Assistenten des Historischen Seminars, Anmeldung zentral über: Tel. 041/228 55 38 oder E-Mail histsem@unilu.ch



Studi|aden luzern

Studentenladen Luzern
Hirschengraben 41
6003 Luzern

Tel 041 240 63 10
Fax 041 240 63 11

studentenladen@stud.unilu.ch
www.studiladen.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 12.00 bis 17.30 Uhr



Stundenplan Herbstsemester 2008 Historisches Seminar

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15					
09.15					
10.15	Vorlesung Mathieu Jon		Proseminar Groebner	Meih. Sem. Fischer	Hauptseminar Groebner/Jucker
11.15	Rauh Felix 3-stündig		Burkart		
13.15	Ma-Seminar Mattioli Aram				
14.15	Hauptseminar Mattioli Aram	Vorlesung Burkart Lucas	Vorlesung Wörsdörfer Rolf	Hauptseminar Hunger Bettina	Ma-Seminar Groebner
15.15	3-stündig	Hauptseminar Mathieu Jon	Lektürekurs Groebner Valentin	Vorlesung Mattioli Aram	
16.15					
17.15	Kolloquium Mattioli/Luminati/ Ries, 14-tgl.	Kolloquium Burkart/Groebner/ Mathieu, 14-tgl.	Vorlesung Geimer Peter		
18.15					
19.15					